



"Schulterschluss der Jungen Sozialpartner:innen für eine gerechte Zukunft Österreichs"

Kinderbildung und Lehre zentrale Themen beim Auftaktevent

Unter dem Label "Zukunftspartner:innen" machen sich die Jugendorganisationen innerhalb der Sozialpartnerschaft inklusive Junger Industrie für eine lebenswerte Zukunft und ein gutes Leben der nächsten Generationen stark.

27.04.2023, 12:00



v.l.: Markus Buchebner (Landjugend), Ramona Rutrecht (Landjugend), Julia Aichhorn (Junge Industrie), Nina Nawara (AK Wien), Bettina Pauschenwein (Junge Wirtschaft) Richard Tiefenbacher (Österreichische Gewerkschaftsjugend)

Am 26. April 2023 fand das Auftaktevent mit jungen Interessenvertreter:innen aus Gewerkschaftsjugend, Junger Wirtschaft, Arbeiterkammer, Landjugend und Junger Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich statt. Spitzenfunktionär:innen aus allen Organisationen bekannten sich bei diesem Anlass zur Zusammenarbeit, um den aktuellen Herausforderungen Rechnung zu tragen und Österreich zukunftsfähiger und lebenswerter zu machen.

“Viel zu oft wird die Jugend bei politischen Diskursen ausgeklammert oder nicht ausreichend berücksichtigt. Wir wollen genau das ändern, denn wir sind die Zukunft”, sind sich die Repräsentant:innen der Jugendorganisationen einig.

Gerade bei den Themen Bildung, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Mobilität, Chancengerechtigkeit zwischen den Generationen sowie Zukunft der Arbeitswelt müssen die Anliegen der jungen Menschen im Land verstärkt berücksichtigt werden, betonen die Jungen Sozialpartner:innen in einer gemeinsamen Stellungnahme. Die Organisationen wollen daher gemeinsam alternative Lösungsvorschläge für ein zukunftsweisendes Österreich ausarbeiten und präsentieren. In einem ersten Schritt fordern die Jungen Sozialpartner:innen einen Rechtsanspruch auf eine flächendeckende, ganztägige und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und geben ein klares Bekenntnis zur weiteren Zusammenarbeit ab.

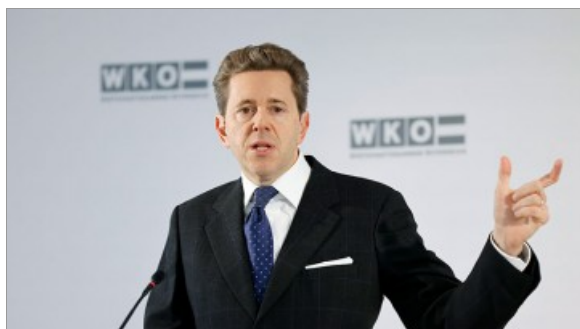
Die Organisationen der Jungen Sozialpartner:innen vertreten insgesamt über 2,8 Millionen junge Menschen unter 30 Jahren bzw. etwas mehr als 4 Millionen unter 40 Jahren.

Das könnte Sie auch interessieren



WKÖ-Präsident Mahrer gratuliert Katzian zur Wahl an die Spitze des Europäischen Gewerkschaftsbundes

Neuerliche Leitungsfunktion eines Österreicher in einem europäischen Verband ist Zeichen der großen Bedeutung der heimischen Sozialpartnerschaft [➔ mehr](#)



WKÖ-Mahrer: Warnung vor Kosten des Arbeitskräftemangels

Noch nie so viele offene Stellen wie heute. Ohne Gegenmaßnahmen droht bis 2040 zusätzliche Lücke von 363.000 Arbeitskräften. Forderung nach Anreizen, um mehr zu arbeiten. Strategie für qualifizierte Zuwanderung nötig. [➔ mehr](#)



WKÖ-Kühnel zu F&E-Globalanschätzung: Höhere Forschungsausgaben bedeuten einen klaren Wettbewerbsvorteil!

Unternehmen investieren 2023 voraussichtlich 10,4 Mrd. Euro in F&E – Forderung nach Aufstockung der FFG-Mittel für Basisprogramme [➤ mehr](#)